

Sechs Filme von Robert Beavers

Vom 13. bis zum 28. Februar zeigt das Film-podium der Stadt Zürich sechs Filme des 1949 in Massachusetts geborenen Robert Beavers: «The Count of Days» (1969), «Work Done» (1972), «Amor» (1980), «Eupsychi» (1982), «Wingseed» (1985) und «Ruskin» (1978). Der nachstehende Text erhellt – am Beispiel von «Borromini», der unmittelbar vor ihrem Abschluss stehenden jüngsten Arbeit Beavers' – Konzept und Methode dieses Filmautors.

Im aufs prächtigste abgesteckten Umkreis von Francesco Borrominis Architektur habe ich mich fünf Stätten genähert: dem Inneren und Äusseren von S. Carlo alle Quattro Fontane, dem angrenzenden Kloster des Tridentiner Ordens, dem Inneren von S. Giovanni in Laterano, dem Äusseren des Collegio Urbano, Propaganda Fide, und dem Inneren von S. Ivo la Sapienza.

Welches architektonische Detail auch immer ausgewählt und in den Blick genommen wurde, es wurde aus seinem angestammten Raum übertragen auf den metaphorischen Raum des Films; und doch ist Borrominis Genius so beschaffen, dass jedes einzelne Element das grössere architektonische Ganze ahnen lässt. Ohne die Eigenheiten des Films zu vergessen, die in diametralem Gegensatz zu diesem architektonischen Raum stehen, habe ich gezeigt, wie in jedem Innenraum, wie auf jede Fassade Licht und Schatten fallen. Diese Perspektive des Moments ist die Quelle des projizierten Filmbilds.

Auch zwei die Architektur kontrastierende Aussenschauplätze wurden gewählt. Der eine ist ein auf einem Hügel gelegenes Gehölz, in dem Vögel gejagt werden, der andere ist ein kleines, aus Hecken geformtes Amphitheater. Mit jedem architektonischen Detail entwickelt sich der eine oder andere dieser Schauplätze: Die geflügelten Figuren von Licht und Schatten bewegen sich zwischen Innenräumen und Aussenschauplätzen in verschiedenen Jahreszeiten. Die Abfolge ist eine der lyrischen Intensität.

Diese lebendige Kontinuität drückt die passionierte Liebe des Architekten und des Film-machers aus: Der Eleganz und der Tiefe des geometrischen Einfallsreichtums der Architektur entsprechen die «voci bianchi» des Films.

Robert Beavers